

# Berichte aus den Fachausschüssen

## Hörgerätetechnik und Hörgeräteversorgung (FA HTV)

*Hendrik Husstedt und Steffen Kreikemeier*

Schwerpunkte in dem Berichtszeitraum 03/2019 bis 09/2020 waren die aktuelle Normungsarbeit, die gutachterliche Tätigkeit im Hörakustikhandwerk und neue Erkenntnisse zum Freiburger Einsilbertest im Störgeräusch.

Mitglieder des Fachausschusses leisteten wertvolle Beiträge bei der Überarbeitung der ISO 8253-3:2012 Acoustics – Audiometric test methods – Part 3: Speech audiometry, der IEC 60118-0:2015 Electroacoustics – Hearing aids – Part 0: Measurement of the performance characteristics of hearing aids und bei der Erarbeitung der neuen Normen ISO 21388 Acoustics – Hearing aid fitting management (HAFM) und IEC 60118-16 ED1 Electroacoustics – Hearing aids – Part 16: Definition and verification of hearing aid features.

Bei der letzten DGA-Onlinetagung konnte Harald Bonsel für Einblicke in die gutachterliche Tätigkeit im Hörakustikhandwerk gewonnen werden. Er ist als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Hörakustikhandwerk bei der Handwerkskammer Frankfurt am Main tätig. Allgemein werden Gutachter von der jeweils zuständigen Handwerkskammer ernannt. Harald Bonsel zeigte die besonderen Anforderungen in Bezug auf die berufliche Qualifikation und die kontinuierliche Weiterbildung der öffentlich bestellten Gutachter auf. Die Zuständigkeit für die gutachterliche Tätigkeit muss in das Fachgebiet des Gutachters fallen. Ist dies – wie etwa bei medizinischen Fragestellungen – nicht der Fall, muss der Gutachter den Auftrag ablehnen.

Es sind weitere Veröffentlichungen zum Freiburger Einsilbertest im Störgeräusch erschienen, an denen Mitglieder des Fachausschusses mitgewirkt haben. Anschließende Studien werden sich mit der Berücksichtigung verschiedener Lautsprecherkonfigurationen und dem Einfluss der Raumakustik beschäftigen.

Darüber hinaus sollen die Möglichkeiten des neuen Bluetooth-LE-Standards zukünftig ebenfalls vom FA bearbeitet werden.

## Audiometrie und Qualitätssicherung (FA AQS)

*Izet Baljić und Mathias Hey*

Die Themen Validierung apparativer Versorgungen, Richtungshören sowie Bildgebung in der Audiologie sind die aktuellen Schwerpunkte der Arbeit des DGA-Fachausschusses Audiometrie und Qualitätssicherung (FA AQS). Es konnten im letzten Jahr erste Schritte zur Etablierung von Referenzdaten für das Richtungshören in der klinischen Routine unternommen werden. Hierzu wurden Untersuchungen an Normalhörenden vereinbart. Es sollen Referenzdaten des Richtungshörens und deren Reproduzierbarkeit für einen Vollkreis (zwölf Lautsprecher) und einen Halbkreis (sieben Lautsprecher in der vorderen Hemisphäre) erhoben werden. An vergleichenden Untersuchungen zeigten folgende Kliniken Interesse: Oldenburg (K. Schmidt), Innsbruck (J. Seebacher), Köln (A. Morsnowski), Erfurt (I. Baljić) und Kiel (M. Hey).

Weiterführend stellt die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik (DGMP) einen zentralen Bestandteil der Aktivitäten des Fachausschusses dar, die sich insbesondere in den gemeinsamen Aktivitäten mit dem DGMP-Arbeitskreis Audiologie des Fachbereiches Biomedizinische Messverfahren und Signalverarbeitung widerspiegelt. Hintergrund sind die aktuellen Bestrebungen zur Verbesserung der Qualität in der Audiologie und der Zertifizierung audiologischer Zentren. So wurden im Rahmen der letzten DGMP-Jahrestagung, welche vom 09. bis 11.09.2020 im Onlineformat stattfand, drei vom DGMP-Arbeitskreis Audiologie und FA-AQS konzipierte strukturierte Sitzungen angeboten. Für das Schwerpunktthema „Sprachaudiometrie bei apparativen Versorgungen“ lieferten erfahrene Referenten Beiträge.

Aufgrund der Coronapandemie werden derzeit keine Weiterbildungsveranstaltungen für Audiologen in Präsenzform angeboten. Diese Lücke soll eine Serie von sechs über ein Jahr verteilten Live-Onlineveranstaltungen füllen, die sowohl im Rahmen der Weiterbildung zum Medizinphysiker als auch zum CI-Audiologen genutzt werden können. Weiterführende Informationen dazu finden sich in der „Zeitschrift für Audiologie“ (Heft 3/20) und können auch auf den Homepages der DGA und der DGMP abgerufen werden.

Des Weiteren ist ein Themenheft der „Zeitschrift für medizinische Physik“ zum Schwerpunkt „Au-

diologie und Bildgebung“ in Vorbereitung. Alle Beiträge sind mittlerweile erfolgreich peer-reviewed und das Heft wird nun vom Verlag produziert. Damit wird die Audiologie im Rahmen der medizinischen Physik einen gut sichtbaren wissenschaftlichen Beitrag leisten.

Auf der vorletzten Sitzung des Fachausschusses wurde eine Befragung zum postoperativen Einsatz sprachaudiometrischer Messverfahren bei CI-Trägern beschlossen. Izet Baljić hat eine Onlinenumfrage vorbereitet, welche sich mit verschiedenen Fragen zur Durchführung sprachaudiometrischer Verfahren in Ruhe und im Störschall im Rahmen der CI-Nachsorge beschäftigt. Die Ergebnisse aus den 22 teilnehmenden Einrichtungen wurden auf der letzten Onlinesitzung vorgestellt. Sie bestätigen, dass es derzeit keinen einheitlichen Umgang mit der Sprachaudiometrie im Rahmen der CI-Nachsorge gibt. Es konnte allerdings festgestellt werden, dass der Freiburger Einsilbertest in Ruhe und der OLSA im Störschall am häufigsten eingesetzt werden.

Thomas Fedtke von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (Braunschweig) informierte auf den letzten Fachausschusssitzungen jeweils über den aktuellen Status der internationalen Normung (ISO 8253-3; IEC 60645-3). Mit der Veröffentlichung der ISO 8253-3 ist Mitte des Jahres 2021 zu rechnen. Im Vergleich zur letzten Version wurden vor allem die technischen Anforderungen an die Bezugsaufzeichnung, die Bestimmung der Sprachverständlichkeitsbezugskurve, die Bestimmung der Sprachverständlichkeitsschwelle und die Symbole für grafische Darstellung überarbeitet.

Die intensive Zusammenarbeit des FA AQS mit dem DGMP-Arbeitskreis Audiologie soll fortgesetzt werden. Dadurch soll nachhaltig eine interdisziplinäre Plattform geschaffen werden, welche einerseits die Kommunikation und den interkollegialen Austausch intensiv fördert, und andererseits die entsprechenden Experten zusammenbringt. So werden im Rahmen der nächsten Onlinejahrestagung der DGMP (20. bis 22. September 2021) mehrere audiologische Sitzungen ausgerichtet, welche sich inhaltlich an dem oben aufgeführten Schwerpunkt Richtungshören orientieren werden. Für Vorträge konnten schon namhafte Referenten (B. Laback, B. Seiber, T. Weißberger, J. Seebacher) gewonnen werden. Zu diesen audiologischen Sitzungen sind Interessierte herzlich eingeladen.

## Cochlea-Implantate und implantierbare Hörgeräte (FA CI)

*Martin Walger und Ulrich Hoppe*

Nach der Erstellung, Publikation und dem Inkrafttreten der Weiterbildungsordnung (WBO) für die Fachanerkennung zum DGA-zertifizierten CI-Audiologen (<https://www.dgaev.com/ci-audiologe/>) hat die Weiterbildungskommission (WBK) unter Vorsitz von Aki Müller Deile am 19. Mai 2019 erfolgreich ihre Arbeit aufgenommen. Bis zum Ende des Berichtszeitraums 2020 gingen bereits 40 Anträge auf Fachanerkennung zum CI-Audiologen ein, wovon bisher 27 positiv entschieden wurden.

Der gesamte Internetauftritt der Fachanerkennung zum CI-Audiologen wurde auf der DGA-Homepage überarbeitet (<https://www.dga-ev.com/ci-audiologe/>). Hier ist auch eine aktuelle Auflistung aller DGA-zertifizierten CI-Audiologen samt interaktiver Karte zu finden.

Um unterhalb der hohen Qualifikation des zertifizierten CI-Audiologen auch qualifizierten CI-Technikern und erfahrenen CI-Anpassern eine zertifizierte Fachanerkennung als Qualitätssiegel zu ermöglichen, hat der FA CI in Abstimmung mit dem DGA-Vorstand Herrn Sebastian Hoth damit beauftragt, eine Expertengruppe zusammenzustellen, die ein entsprechendes Curriculum bis zum Sommer 2021 erarbeiten soll.

Analog zum CI-Audiologen wird der FA CI auf dieser Basis einen weiteren Zertifizierungsprozess etablieren. Bei der Bezeichnung „CI-Techniker\*in“ handelt es sich zunächst um einen ersten Arbeitstitel, der noch verändert werden kann.

Unter Beteiligung der DGA und des FA CI wurden sowohl das Weißbuch der DGHNO zur CI-

Versorgung als auch die neue AWMF-S2k-Leitlinie Cochlea-Implantat-Versorgung (AWMF Register Nr: 017/071, gültig bis 2025) abgeschlossen und publiziert.

Die vorletzte Sitzung des FA CI wurde am 07. Oktober 2020 aufgrund der aktuellen Lage online durchgeführt. Hier wurden unter anderem die Ergebnisse einer Umfrage zum Einsatz sprachaudiometrischer Verfahren in CI-versorgenden Einrichtungen sowie auch die Hörsystemversorgung vor einer Cochlea-Implantation diskutiert, um zukünftige Empfehlungen erarbeiten zu können. Außerdem wurde besprochen, die Kriterien für die Evaluation einer CROS-Versorgung bei einseitiger Taubheit zu diskutieren. Dies wird in gesonderten Sitzungen geschehen. Auch die nächste Sitzung des FA CI musste online durchgeführt werden und fand im Rahmen des DGA-Tages am 19. Mai 2021 statt, der mit der EFAS-Tagung gekoppelt wurde.

## Pädaudiologie (FA PAU)

*Patrick Zorowka und Thomas Wiesner*

Der Fachausschuss Pädaudiologie tagte am 11.03.2020 und zuletzt anlässlich der virtuellen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Audiologie am 03.09.2020.

Von Mitgliedern des Fachausschusses wurde in den vergangenen zwei Jahren unter interdisziplinärer Beteiligung durch Mitglieder der DGPP und der Arbeitskreise Süd (und Nord) für pädagogische Audiologie sowie erfahrene Pädakustiker zusammen mit Vertretern aus den Bereichen pädagogische Audiologie und Pädaudiologie ein „Interdisziplinäres Konsenspapier zur Umfangsbestimmung von Zusatztechnik im inklusiven Schulalltag von Schüler\*innen mit peripherer Hörschädigung“ erarbeitet. Dieses Konsenspapier konnte auf der Sitzung des Fach-

ausschusses vom 03.09.2020 verabschiedet werden und wurde zwischenzeitlich auch vom Vorstand der DGA und vom Vorstand der DGPP angenommen. Derzeit liegt der Entwurf noch bei BDH und EUHA mit der Bitte um Verabschiedung.

Ziel der im Konsenspapier genannten pädagogischen und technischen Maßnahmen ist es, sicherzustellen, dass Schüler mit einer Hörschädigung auch im inklusiven Schulkontext alle sprachlichen Informationen lückenlos gut hören können. Das Konsenspapier unterscheidet zwischen einer Grundausstattung mit einer DAÜ, bestehend aus einem Sender und ein bzw. zwei Empfängern, und dem Bedarf nach weiterer Zusatztechnik (in Ergänzung zur DAÜ-Grundausstattung). So bietet der Konsensus eine Hilfestellung bei der Umfangsbestimmung dieser Zusatztechnik z. B. im Hinblick auf die Anzahl von Schülermikrofonen, den Einsatz eines Klassenraumlautsprechers und der Schnittstelle zu anderen digitalen Medien.

Der Konsensus beschreibt weiter die individuellen Voraussetzungen aufseiten des Kindes sowie die pädagogischen und audiologischen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz einer DAÜ in Verbindung mit der benötigten Zusatztechnik.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Sitzungen des Fachausschusses die derzeit in Oldenburg noch laufende Studie zur Erfassung sprachaudiometrischer Verfahren bei Kindern vorgestellt und diskutiert. Ebenso wurde der aktuelle Stand und die für 2020/2021 geplante erneute Evaluation des Neugeborenen-Hörscreenings sowie mögliche Auswirkungen der neuen WHO-Klassifikation von Hörstörungen und die Ergebnisse internationaler Studien im Hinblick auf die Frage eines CMV-Screenings bei Neugeborenen besprochen.